

Neues Mitglied im Förderverein:

Nach vielen Jahren waren wir froh, dass wir im Förderverein wieder ein neues Mitglied aufnehmen durften. In der letzten Sitzung hat unser Vorsitzender Ulrich Abele das Neumitglied Jonathan Möhrer per Handschlag in den Verein aufgenommen.

Jonathan Möhrer ist der Sohn von Elisabeth und Paul Möhrer, so dass ihm die Geschichte und die Prägung der INTEC und dem Förderverein gut bekannt sind. Er hat auch beim Neubau vor drei Jahren den Einbau des Parkettbodens in der Werkhalle mit einem Team organisiert und durchgeführt.

Die neue Mitgliedschaft passt gut zu den aktuellen Überlegungen im Förderverein. Im Verein, der jetzt 9 Mitglieder hat, wurde schon längere Zeit überlegt, wie es gelingen könnte neue, jüngere Mitglieder für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. In diesem Zusammenhang sind weitere Fragen aufgetaucht: Wie groß soll der Verein zukünftig sein? Was kann eine Mitgliedschaft bedeuten? Welche bisherigen Strukturen sind nötig, welche können vielleicht ersetzt werden.

Begleitung auf dem Weg:

Für all diese Fragestellungen konnten wir eine externe Beratung und Begleitung mit Steffen Kaupp (Projektpfarrer im ejw) beginnen. Ab 2020 wollen wir uns in regelmäßigen Abständen im Mitgliederkreis auf die Suche nach einem Weg in die Zukunft machen. Wir beten um Weisheit für alle Entscheidungen und wir beten auch um neue Mitglieder, die sich in diese Verantwortung rufen lassen, damit die begonnene Arbeit im Förderverein und damit auch in der INTEC weitergeführt werden kann.

Es ist allen Vereinsmitgliedern wichtig, dass die diakonische Prägung unserer Angebote für Menschen mit Behinderungen im Sinne der Gründer weitergeführt werden.

Ehrenamtliche Mitarbeit:

In der INTEC Werkstatt freuen wir uns sehr über die aktive, ehrenamtliche Mitarbeit von unserem Vereinsmitglied Martin Schaaf. Er hat inzwischen seine beruflichen Laufbahn abgeschlossen. Nun kommt er jede Woche einen Tag zur INTEC und hilft mit in der Fertigung und bei allgemeinen, technischen Aufgaben. Vielen Dank!

Dieser Rundbrief erscheint unregelmäßig und kann unverbindlich bezogen werden. Für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand des Fördervereins Mundelsheimer Bruderschaft e.V., 74354 Besigheim. Der Verein ist gemeinnützig anerkannt und berechtigt **Spendenquittungen** auszustellen.

Unsere Bankverbindungen: Förderverein Mundelsheimer Bruderschaft e.V., Besigheim

KSK Ludwigsburg

IBAN: DE53 6045 0050 0006 7874 44

BIC: SOLADES1LBG

VR Bank Enz-Neckar eG

IBAN: DE09 6049 1430 0280 7000 08

BIC: GENODES1VBB



Geschäftsstelle

Rudolf-Diesel-Str. 7

D-74354 Besigheim - Ottmarsheim

Tel.: 07143 / 96 07 - 0

FAX: 07143 / 96 07 - 70

E-Mail: Foerderverein@intec.net

www.intec.net

Rundbrief-Nr.: 41 / Oktober 2019



*"Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten." | Jes 42,3*

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich grüße Sie herzlich mit diesem schönen Wort des Propheten Jesaja, das uns aus alter Zeit erreicht und doch so nahe kommt. Es sagt uns zu, dass Gottes Blick auf den Menschen fällt, der geknickt und ausgebrannt wie vor dem Ende seines Lebens steht.

Und zu solchen Menschen müssen wir uns manchmal selber zählen. Oder wir begegnen anderen, die angeschlagen und mitgenommen sind durch das, was ihnen widerfährt. Manchmal verstummen wir vor ihrem Leid. Manchmal stehen wir aber selbst wie gelähmt vor den Herausforderungen unseres Lebens. Manchmal verschließe ich meine Augen vor den Bildern, die täglich über den Fernseher auf mich einströmen und meine Ohren vor den Klagen Verzweifelter oder den Niederträchtigkeiten Böswilliger. Manchmal bin ich selbst am Rand der Belastbarkeit, wie ausgebrannt am Ende meiner Kräfte.

Jesajas Worte klingen da tröstlich, obgleich sie doch sehr bescheiden daherkommen. Sie versprechen nicht großspurig Heilung und Rettung, eher Begrenzung. Gott begrenzt das Leid, er setzt dem zerstörerischen Tun eine Grenze. Das klingt bereits nach einer guten Wendung. Und ich kann anfangen, mich darin aufzurichten ...

Von Begrenzungen und Wendungen erzählt auch unser Brief. Sie sind eingeladen, diese in den Berichten rund um den Verein und die Werkstatt aufzuspüren. Sie werden sehen, dass diese sich bei einzelnen zeigen, aber auch in dem, was uns als Vereinsmitglieder und Integrationsbetrieb insgesamt beschäftigt und umtreibt.

Wir freuen uns, Ihnen nach längerer Zeit wieder auf diesem Weg Anteil an unserer Arbeit geben zu können. Zugleich möchten wir dies auch zum Anlass nehmen, uns ganz herzlich für Ihre Treue im Großen und im Kleinen zu bedanken— Wir brauchen Sie! Gott möge Sie mit seiner Treue auch selbst persönlich begleiten, dabei Leid begrenzen und zu guten Wendungen führen. Ihr

Albrecht Reiner



Aktuelle Einblicke in unser Inklusionsunternehmen: INTEC GmbH

15 Plätze belegt - erste Frau im Männerteam:

Inzwischen sind 15 Vollzeitstellen in der INTEC Werkstatt belegt. Durch die gute Ausstattung in unserer neuen Werkhalle ist es möglich Frauen und Männer gemeinsam zu beschäftigen.

Mit Frau Hella Schlag konnten wir die erste Beschäftigte in unser Team aufnehmen, das hat uns sehr gefreut. Überhaupt war es die erste Neueinstellung in unseren jetzigen Räumlichkeiten. Frau Schlag wurde von ihren männlichen Kollegen gut aufgenommen. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude an den Aufgaben und Tätigkeiten in der INTEC und eine gute persönliche Weiterentwicklung.



Voll Beschäftigt - verschiedene Tätigkeitsbereiche:

Wir sind auch sehr dankbar über die aktuell gute Auslastung in der Werkstatt. Verschiedene Projekte und Produkte werden gefertigt. Auch neu entwickelte Produkte wirken sich langsam im Umsatz aus. Leider gibt es kaum langfristige Rahmenbestellungen oder Abnahmevereinbarungen. Die allgemeine Verunsicherung auf dem Märkten spüren wir auch bei unseren Lieferanten und Kunden. Der Umsatzmix von ertragsstarken und ertragschwächeren Produkten ist leider noch nicht optimal ausgeglichen. Wir suchen weiterhin für unsere Fertigung Produkte, die insgesamt mehr Ertragspotential mitbringen. Manchmal kann durch die zusätzliche Übernahme der Materialbeschaffung die Wirtschaftlichkeit verbessert werden. Damit verbunden ist jedoch ein höherer Kapitalbedarf. Gerade bei Serienprodukten gestaltet sich die Preisfindung oft als sehr spannend, es wird um jeden Cent „gerungen“. Andererseits bieten Serienprodukte den Vorteil einer einfacheren Produktionsplanung.



Jahresergebnis verbessert - Freistellungsbescheid erteilt:

Die Umsätze konnten nach der Talsohle in 2017 deutlich verbessert werden. Auch das Jahresergebnis 2018 hat sich im Vorjahresvergleich etwas besser entwickelt. Die Entwicklungsrichtung ist also positiv, es sind jedoch noch weitere Zuwächse nötig, für eine gute Weiterentwicklung der INTEC. Gerade in dieser Phase, wenn alte Projekte aufhören und neue gesucht und gestartet werden, haben wir bemerkt, wie wichtig der Zufluss aus Spendenmitteln, durch den Förderverein und die Betriebszuschüsse durch den KVJS und der Agentur für Arbeit für die INTEC sind. Vielen Dank für alle Spenden, die über den Förderverein direkt an die INTEC fließen. Im Juli wurde wie jedes Jahr der Jahresabschluss von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft und ohne Änderung bestätigt. Das Finanzamt hat durch das Ausstellen der Freistellungsbescheide für den Förderverein und für die INTEC GmbH jeweils die Gemeinnützigkeit wieder bestätigt.

Zusätzliches Schild an der Tür - Inklusionsunternehmen :

Beim letzten Besuch durch den KVJS (Kommunaler Verband für Jugend und Soziales) wurde im Rahmen des Jahresgespräches ein neues Türschild an die INTEC überreicht:

**Inklusionsunternehmen - Wir sind dabei
Weil gemeinsam mehr draus wird.**

Der KVJS unterstützt in Baden-Württemberg alle Inklusionsbetriebe, so auch die INTEC, aus der Ausgleichsabgabe. Diese Abgabe leisten Unternehmen, die unterhalb der gesetzlichen Quote von 5% bei der Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen liegen. In den Inklusionsunternehmen werden Beschäftigungsquoten von 30 bis 60% oder darüber erreicht. Diese Inklusionsunternehmen sind überwiegend gemeinnützig tätig und haben sich in einer Werbekampagne unter einem gemeinsamen Logo zusammengeschlossen. Ein gemeinsamer

Internetauftritt wurde eingerichtet: www.iubw.de

Als vor einigen Wochen die Vertreter des KVJS die INTEC im Rahmen eines Jahresgespräches besuchten, fiel den Besuchern besonders die Langfristigkeit der vorhandenen Arbeitsverträge auf. So mussten in all den Jahren der Zusammenarbeit zwischen INTEC und KVJS noch keine Präventionsverfahren zur Erhaltung eines gefährdeten Arbeitsplatzes geführt werden. Die niedrige Fluktuationsrate spreche auch für ein gutes Betriebsklima bei der INTEC. Der Integrationsfachdienst Ludwigsburg bietet jetzt schon mehrere Jahre für die Beschäftigten der INTEC eine regelmäßig stattfindende „Sprechstunde“ an. Zum jeweils vereinbarten Termin können Gespräche zwischen unseren Beschäftigten, der Beraterin und wenn gewünscht auch mit der Geschäftsführung der INTEC in den Betriebsräumen stattfinden.

Altbau abgegeben - Verkauf an bisherigen Mieter:

Nach dem Bezug unseres Neubaus wurde der Altbau nicht mehr durch die INTEC genutzt. Das Gebäude konnten wir vollständig vermieten und über die Mieterträge finanzieren. Die Vermietung wurde jedoch durch das Finanzamt nur befristet auf 3 - 5 Jahre genehmigt, wenn später eine eigene Nutzung geplant wird. Eine Dauervermietung ist im Rahmen der Gemeinnützigkeit nicht möglich. Inzwischen hat sich für unsere Zukunftsplanungen herausgestellt, dass wir unseren Platzbedarf im Rahmen des Neubaus langfristig abdecken können. Angedachte Eigennutzungen haben sich nicht verwirklicht. Gleichzeitig unterstützt der Verkauf unsere wirtschaftliche Situation. Unser bisheriger Mieter war froh, dass er durch einen Kauf im Gebäude bleiben konnte.



Es berichtete: Martin Link

